Zeitschrift: Heimatkunde Wiggertal
Herausgeber: Heimatvereinigung Wiggertal
Band: 67 (2010)

Artikel: Neuer, moderner Unterstand auf Kastelen
Autor: Fries, Anita
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-719105

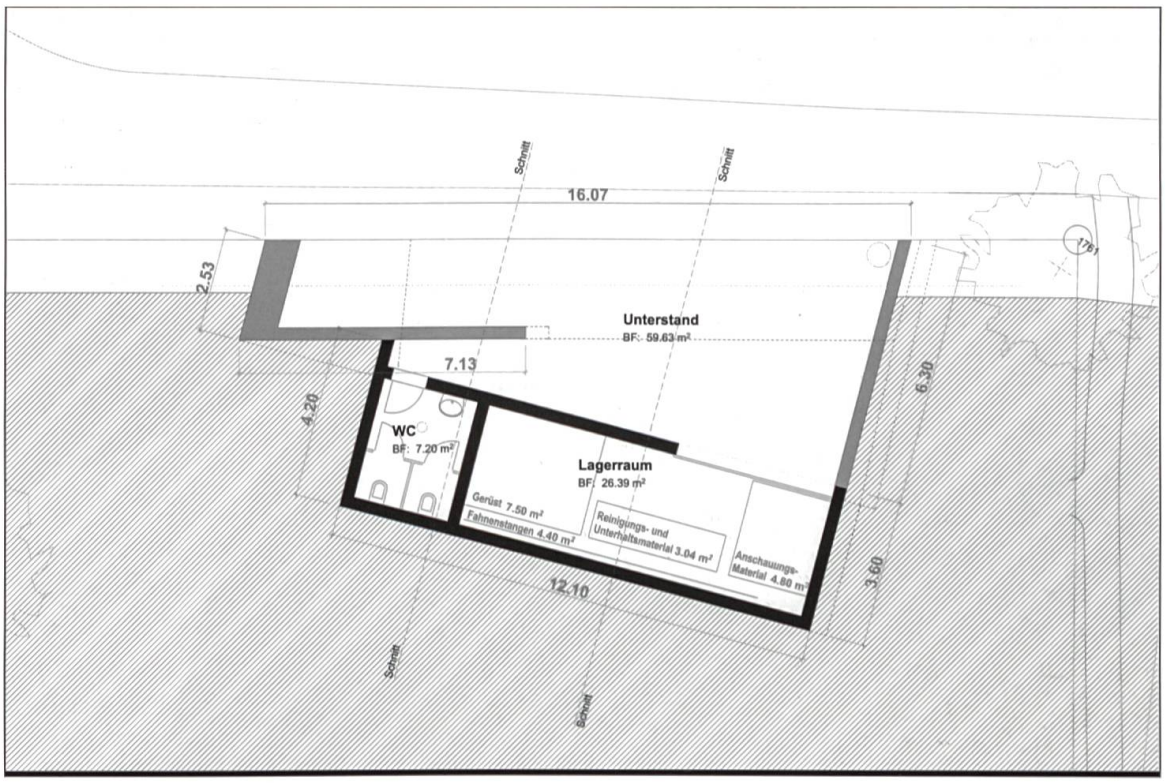
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Grundriss des neuen Unterstandes bei der Burgruine Kastelen. Plan Lukas Wermelinger

Neuer, moderner Unterstand auf Kastelen

Anita Fries

In seiner bisherigen Tätigkeit hat sich der Verein Burgruine Kastelen vor allem auf den Erhalt von historisch Interessantem auf Kastelen konzentriert: In den Jahren 1998 bis 2002 wurde der um 1250 erbaute Turm auf Kastelen saniert, seit 2004 ist der knapp 60 Meter tiefe Sodbrunnen mit der integrierten Beleuchtung renoviert, und seit 2006 steht der 20 Meter hohe Erschliessungs- und Aussichtsturm offen. Kein Wunder, hat sich Kastelen zu einem beliebten Ausflugsziel entwickelt. Gemäss Schätzungen besuchen jährlich ungefähr 7000 Besucher – Wanderer, Schulklassen, interessierte Gruppierungen oder einfach Erholung Suchende – die attraktive Anlage.

WC-Anlage fehlte

So sehr das grosse Interesse erfreut: Die vielen Besucher stellen den Verein vor grosse infrastrukturelle Herausforderun-

Ausblick aus dem Unterstand auf den Turm der Ruine Kastelen. *Foto Bruno Bieri*

gen. Erstens fehlte eine WC-Anlage, zweitens ein Wetterschutz für Besucher (zum Beispiel für Führungen oder Schulklassen) und drittens ein Lagerraum für die zum Unterhalt der Burganlage nötigen Geräte.

An der Generalversammlung 2008 wurde daher das neuste Projekt des Vereins Burgruine Kastelen präsentiert und der Neubau eines Unterstandes mit Lagerraum beschlossen.

Alt trifft auf Neu: Ein moderner Bau

«Eine WC-Anlage, die nicht stört; ein Materialraum, den man nicht sieht, und ein Unterstand, der repräsentiert.» Kurz und bündig formulierte der Verein seine Erwartungen an den Neubau. Aus diesen Vorgaben entwickelte Architekt Lukas Wermelinger einen Neubau auf der Nordseite des Kastelenturms. Toilettenanlage und Lagerraum entstanden im hinteren Teil des Baus, sind vollständig im Terrain integriert und bilden so den rückwärtigen Abschluss des Unterstandes.

Der eigentliche Unterstand mit einer Fläche von rund 60 Quadratmetern ist ein einfacher Bügel, der sich aus dem Terrain entwickelt: Auf seiner Westseite steigt er mit 45 Grad aus dem Boden, bildet das Dach und stützt sich mit einer leicht schrägen Wand wieder ab.

Es ist ein sehr modern anmutender Bau, für dessen Form sich der Architekt vom Gelände inspirieren liess. Gleichzeitig orientierte sich Lukas Wermelinger an

den Interessen der Besucher der Kastelen. Vom dreieckigen Unterstand aus ist der Kastelenturm nämlich zu sehen. «Es nützt nichts, wenn Besucher zwar vor Regen geschützt sind, dabei aber den Turm nicht mehr sehen», begründet Wermelinger seine Idee, im hinteren Teil des Unterstandes die Sicht auf den Turm offen zu halten. Und auch die Dreiecksform des Neubaus ist einfach erklärt, sind doch die Linien an der Burg und der Strasse ausgerichtet.
Der neue Unterstand ist grösstenteils aus Beton gebaut, da Holz von der Lage der Burg her und wegen der Gefahr des Vandalismus nicht ideal gewesen wäre.

Winterliche Stimmung. Computerbild zur Planung des Unterstandes
Bild Lukas Wermelinger

Archäologische Ausgrabungen

Kastelen gilt als Archäologiezone. Daher unternahmen Kantonsarchäologen vor Baubeginn Grabungen. Bei diesen Grabungen wurden einige interessante Waffenteile und Alltagsgegenstände gefunden. Bei weiteren Grabungen im Verlauf der Bautätigkeit konnten weitere, sehr interessante Entdeckungen auf der Nordseite der Burg gemacht werden. Beim Turmbau 1250 muss sehr viel Fels abgetragen worden sein, was bedeutet, dass die Felsüberlagerungen aus Erde und Steinen während der letzten 750 Jahre entstanden. Bei den Arbeiten wurden sowohl diverse Schichten aus Knochen, Holzkohle sowie Humus aus Küchenabfällen, als auch Ziegelstücke als Zeugen von Umbauphasen oder Zerstörung gefunden. Nach diesen historischen Abklärungen und der Regelung sämtlicher Auflagen betreffend Naturschutz wird nun in die Zukunft investiert. An der Generalversammlung des Vereins Burgruine Kastelen 2009 wird der neue Unterstand eingeweiht.

Adresse der Autorin:
Anita Fries
Bahnhofstrasse 26
6130 Willisau